



Die CSU-Ortsgruppe vor dem Wasserturm.



Thomas Horneck von den Osterhofener Wasserwerken erklärt im Wassermuseum neue und alte Wassertechnik. (Fotos: Mittermeier)

CSU auf Entdeckungstour

Ortsverband besichtigt Wasserturm und hält politischen Dämmerschoppen ab

Osterhofen. (oa) „Wasser ist die Grundlage unseres Lebens und so ist es wichtig, das Vorhandensein unseres Trinkwassers nicht einfach als Normalfall hinzunehmen, sondern auch einmal hinter die Kulissen unserer täglichen Wasserversorgung zu blicken“. Mit diesen Worten begrüßte CSU-Ortsvorsitzender Kurt Erndl am Freitag den CSU-Vorstand sowie zahlreiche Teilnehmer bei der Besichtigung des Osterhofener Wasserturms in Altenmarkt.

Der Wasserturm sei als markantes Bauwerk in Osterhofen weithin sichtbar und daher auch sehr bekannt. Weit weniger bekannt ist aber die heutige Funktion, die Ge-

schichte und die Notwendigkeit des Osterhofener Wasserturms für die Wasserversorgung von Osterhofen und Altenmarkt. Zu dieser Entdeckungstour konnte Erndl neben der Vielzahl an Interessierten auch den CSU-Ortsvorsitzenden von Hengersberg und stellvertretenden CSU-Kreisvorsitzenden, Mathias Berger sowie den stellvertretenden CSU-Kreisgeschäftsführer Florian Roßmeißl und JU-Bezirksvorsitzenden Paul Linsmaier begrüßen. Durch den Wasserturm und das Wassermuseum führten von den Osterhofener Wasserwerken Thomas Horneck und Tobias Schaaf. Beide erläuterten mit großer Fachkompetenz kurzweilig und detailreich die Geschichte und Funktion

des Turms. Erbaut 1908 dient er seither der Wasserversorgung von Ruckasing, Osterhofen und Altenmarkt. 40 Meter hoch, mit einem Fassungsvermögen des Speichertanks von 250 Kubikmeter im zweiten Stock des Baus, erreichbar über 93 Stufen, versorgt der Wasserturm die Stadt über ein 120 Kilometer langes Leitungsnetz mit Wasser. Beim Herzstück im Keller, der Zu- und Ableitungsanlage, erläuterten Horneck und Schaaf, dass man im Gebäude und bei der Versorgung ohne zusätzliche Pumpen auskomme, der natürliche Wasserdruck sei vollkommen ausreichend. Osterhofen habe an einem Tag einen Wasserverbrauch von circa 1000 Kubikmeter. Damit wird beispielsweise im

Sommer das Wasser im Turm vier bis fünf Mal ausgetauscht.

Auf Wasserqualität achten

Wasserkontrolle sei neben allen technischen Fragen der wichtigste Punkt. 93 Prozent der Osterhofener Bürger seien über die örtliche Wasserversorgung angeschlossen und das sei ein insgesamt sehr hoher und guter Wert. Dabei sei es unerlässlich auf die Qualität der Anlage und des Wassers zu achten. Vor 20 Jahren wurde der Wasserturm saniert und im Jahr 2009 im Anbau des Turms ein Wassermuseum eingerichtet. Dort führten Thomas Horneck und Tobias Schaaf durch die technische Geschichte des Turms und führten Leitungssysteme, Werkzeuge, Wasserzähler, Hydranten und zahlreiche andere Exponate vor und erklärten den Zuhörern ihre Funktion und deren Weiterentwicklung.

Mit vielen Eindrücken, neuen Einsichten und vielen Fragen schloss sich an die Besichtigung des Wasserturms der politische Dämmerschoppen des Ortsverbands im Mühlhamer Keller an. Dort wurde rege über aktuelle Fragen der Lokal- und Landespolitik sowie über die vorangegangene Besichtigung diskutiert. Der nächste Veranstaltungstermin der CSU Osterhofen ist der 20. Juli. Dort wird die Anlage der Severin-Quelle in Obergessenbach besichtigt.